



MEDIZINISCHE
FAKULTÄT

Forschungsbericht 2014

Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie

INSTITUT FÜR SOZIALMEDIZIN UND GESUNDHEITSÖKONOMIE

Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie
Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg
Tel.: 0391/6724300, Fax: 0391/6724310
bernt-peter.robra@med.ovgu.de

1. Leitung

Prof. Dr. med. Bernt-Peter Robra, M.P.H.

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. med. B.-P. Robra, M.P.H.

Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt, FWW

3. Forschungsprofil

- Versorgungsforschung
- Qualitätssicherung
- Patientenzufriedenheit
- Evaluation medizinischer Technologien
- Gesundheitsbezogenes Entscheidungsverhalten

4. Kooperationen

- Akademie für Zahnärztliche Fortbildung, Karlsruhe
- AOK Baden-Württemberg
- AOK Nordost
- AOK Nordwest
- AOK Plus Dresden
- AOK Rheinland/Hamburg
- AOK Rheinland-Pfalz/Saarland
- AOK Sachsen-Anhalt
- AOK-Bundesverband
- BARMER GEK
- BIPS - Institut für Epidemiologie und Präventionsforschung, Bremen
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Berlin
- CS-Versicherung Statistik Abteilung
- Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie
- Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS)
- Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP)
- Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg
- Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)
- Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, Hochschule München
- Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Universität Duisburg-Essen
- Forschungs- und Lehrereinheit Medizinische Psychologie, Medizinische Hochschule Hannover

- Forschungsdatenzentrum des Inst. f. Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit
- Humanities & Social Sciences Faculty, California Institute of Technologie
- IKK classic
- IKK gesund plus
- Inst. f. Allgemeinmedizin, UKE Hamburg-Eppendorf
- Inst. f. Allgemeinmedizin, Universität Magdeburg
- Inst. f. angewandte Sozialwissenschaft (infas), Bonn
- Inst. f. Community Medicine, Universität Greifswald
- Inst. f. Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Medizinische Hochschule Hannover
- Inst. f. Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universität Ulm
- Inst. f. klinische Epidemiologie, Universität Halle (Saale)
- Inst. f. Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Universitätsklinikum Essen
- Inst. f. Medizinische Soziologie, Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, UKE Hamburg-Eppendorf
- Inst. f. Sicherheitstechnik, Bergische Universität Wuppertal
- Inst. Sportpsychologie und Sportpädagogik, Universität Leipzig
- Inst. und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Technische Universität Dresden
- ISIS Frankfurt
- Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- KKS Dresden, Technische Universität Dresden
- Klinik für Neurologie, Universität zu Lübeck
- Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Technische Universität Dresden
- Krankenhaus Halberstadt
- KV Sachsen-Anhalt
- Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt
- Nationale Kohorte e.V.
- PMV forschungsgruppe, Universität zu Köln
- Robert-Koch-Institut Berlin
- UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Hall in Tirol, Österreich
- Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin, Magdeburg
- Wissenschaftliches Institut der AOK (WidO)
- Zentrum für evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, Technische Universität Dresden
- Zentrum für Sozialweltforschung und Methoden, Universität Magdeburg

5. Forschungsprojekte

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

Projektbearbeiter: Claudia Brunnlieb

Kooperationen: Humanities & Social Sciences Faculty, California Institute of Technologie

Förderer: Haushalt; 01.11.2013 - 31.10.2016

Neuronale Grundlagen von strategischem Risiko und Risiko in Lotterien

Der Forschungsbereich der Neuroökonomie hat sich in den letzten Jahren als ein wichtiger Teilbereich der kognitiven Neurowissenschaften etabliert. Die Neuroökonomie stellt eine Verknüpfung zwischen der Neurowissenschaft und der Wirtschaftswissenschaft dar und versucht interdisziplinär die neuronalen Grundlagen von Entscheidungsprozessen zu beschreiben. In diesem Projekt soll die neuronale Basis von strategischem Risiko und Risiko in Lotterien untersucht werden. Dies soll anhand von spieltheoretischen Paradigmen, wie dem Koordinationsspiel oder dem Gefangenendilemma sowie der gleichzeitigen Verwendung von neurokognitiven Methoden, wie der funktionellen Kernspintomographie und dem EEG untersucht werden. Da das Verhalten des Menschen in Experimenten oft von dem von der Spieltheorie vorhergesagten "rationalen" Verhalten abweicht, können die o.g. neurokognitiven Methoden Aufschluss über mögliche affektive und kognitive Prozesse in solchen Entscheidungssituationen liefern.

Projektleiter: Prof. Dr. Bernt-Peter Robra

Projektbearbeiter: Theresa Huke

Förderer: Haushalt; 01.03.2012 - 31.05.2015

Entwicklung stationärer Notfallaufnahmen von AOK-Versicherten in Sachsen-Anhalt zwischen 2005 und 2010

Die Häufigkeit stationärer Notfallaufnahmen stieg von 2005 bis 2010 kontinuierlich bis auf einen Anteil von 45% aller Krankenhausfälle. Diese Entwicklung stellt die Krankenhäuser vor Herausforderungen hinsichtlich des Notfallmanagements und wirft Fragen zur Qualität und nachhaltigen Organisation der sektoralen Notfallversorgung auf. In diesem Projekt werden stationär abgerechnete Notfälle nach Diagnosen, Maßnahmen, Kosten und Region analysiert. Ergänzend werden leitfadengestützte Experteninterviews mit Vertretern der Krankenhäuser, KV, Krankenkasse und Politik durchgeführt. Wir differenzieren einen administrativen und einen medizinischen Notfallbegriff und erarbeiten Vorschläge für aussagefähigere Notfalldaten. Zunehmende Transparenz der regionalen Notfallversorgung ist ein Beitrag zu Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der medizinischen Versorgung insgesamt. Die Projektbearbeitung wird durch ein Promotionsstipendium der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität für 6 Monate gefördert.

Projektleiter: Prof. Dr. Bernt-Peter Robra

Kooperationen: AOK Sachsen-Anhalt

Förderer: Haushalt; 01.07.2011 - 31.12.2015

Evaluation des Integrationsvertrags PET-CT

Zwischen dem Universitätsklinikum Magdeburg A.ö. R., der AOK Sachsen-Anhalt und mehreren niedergelassenen Vertragsärzten wurde ein sog. Integrationsvertrag nach § 140a SGB V geschlossen, um die Versorgung von Patienten mit bösartigen Neubildungen zu verbessern. Im Rahmen dieses Vertrages kommt das PET-CT, ein bimodales diagnostisches Verfahren, zum Einsatz. Aufgabe der Evaluation ist, den richtunggebenden Einfluss dieser Diagnostik auf die Versorgung der Patienten genauer zu bestimmen. Dazu werden mit Einwilligung der Patienten klinische Daten mit Versorgungsdaten der Krankenkasse in Beziehung gesetzt und letztere zudem mit der Versorgung von Patienten außerhalb der Region Magdeburg verglichen.

Projektleiter: Prof. Dr. Bernt-Peter Robra

Projektbearbeiter: Gesamtprojektleitung: Prof. Dr. Alfermann; Prof. Dr. van den Bussche

Kooperationen: Inst. f. Allgemeinmedizin, UKE Hamburg-Eppendorf; Inst. Sportpsychologie und Sportpädagogik, Universität Leipzig

Förderer: Bund; 01.03.2012 - 28.02.2014

Karriereverlauf von Ärztinnen während der Facharztweiterbildung (KARMED)

In dieser Studie werden die Berufswege von Ärztinnen und Ärzten während und nach der fachärztlichen Weiterbildung in Deutschland untersucht. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Karriereverläufe von Ärztinnen gelegt. Mit einer methodischen Verknüpfung von quantitativen Erhebungen (Fragebögen) und qualitativen (Interviews und Gruppendiskussionen) erfassen und analysieren wir das Zusammenspiel von objektiven und subjektiven Aspekten im Hinblick auf förderliche Bedingungen sowie auch Hindernisse in der beruflichen Entwicklung im medizinischen Bereich. Ziel ist es, Verbesserungsvorschläge für Struktur und Inhalte der Weiterbildung zu machen und so die Einmündung von Ärztinnen (und Ärzten) in ihr Berufsfeld zu erleichtern.

Projektleiter: Prof. Dr. Bernt-Peter Robra

Projektbearbeiter: Gesamtprojektleitung: Prof. Dr. Andreas Stang (Uni Halle)

Förderer: Fördergeber; 01.01.2013 - 31.12.2014

REHSA - Das Regionale Herzinfarktregister Sachsen-Anhalt

Die altersstandardisierte Mortalität bei Herzinfarkt lag im Jahr 2011 in Sachsen-Anhalt um 43% über dem Bundesdurchschnitt (Deutscher Herzbericht 2011). Damit nahm Sachsen-Anhalt bundesweit die Spitzenposition ein. Bisher liegen aber keine standardisiert erhobenen Daten zur Ursache dieser erhöhten Mortalität vor. Das Ziel ist es, in einer städtischen und einer ländlichen Wohnbevölkerung des Landes Sachsen-Anhalt eine regionale bevölkerungsbezogene Herzinfarktregistrierung zu etablieren, um zu untersuchen, durch welche strukturellen und prozessualen Determinanten sich die überdurchschnittlich hohe Mortalität am akuten Myokardinfarkt im Land Sachsen-Anhalt erklären und durch welche Maßnahmen sie sich gezielt beeinflussen lässt.

Das Projekt wird gefördert vom Land Sachsen-Anhalt und der Herzstiftung.

Projektleiter: Prof. Dr. Bernt-Peter Robra

Projektbearbeiter: 2. Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Vogt; Projektbearbeitung: Johannes Schuldt

Förderer: Haushalt; 01.04.2014 - 31.10.2016

Relevanz von Qualitätsmerkmalen bei der Krankenhauswahl für den Bürger in Sachsen-Anhalt

Ein großes, doch schlecht aufbereitetes Informationsangebot über das Leistungsprofil der Krankenhäuser erschwert Patienten die Entscheidung, in welches Krankenhaus sie im Krankheitsfall gehen. Ziel der Studie ist es, Determinanten der Krankenhauswahl auf Seiten der Patienten zu untersuchen. Inwiefern wird die Priorisierung eines Krankenhauses durch Eigenschaften des Patienten, durch Merkmale der Krankheit und durch Eigenschaften des Krankenhauses beeinflusst? Wie könnte ein Informationsangebot aussehen, das sich an den jeweiligen Determinanten orientiert und den Bürgern die Entscheidung erleichtert? Die Untersuchung schließt an bereits 2009 und 2012 durchgeführte Befragungen an (s. Untersuchung individueller Determinanten der Inanspruchnahme ärztlicher Leistungen aus Patientensicht anhand von Fallvignetten basierend auf EQ-5DTM). Es wurden typisierte Fallbeschreibungen ("Vignetten") entwickelt, in denen jeweils zwei Krankenhäuser mit unterschiedlichen Merkmalen gegenüber gestellt werden. Eine Stichprobe von Einwohnern (je 500 aus Magdeburg, Wittenberg und dem Landkreis Stendal) wurde per Post gebeten, pro Kontrast das Krankenhaus auszusuchen, welches sie im Krankheitsfall bevorzugen würden. Jeder Adressat wird zudem nach seinem eigenen Gesundheitszustand und seiner Inanspruchnahme medizinischer Leistungen gefragt. Um die Ergebnisse für spezifische gesellschaftliche Gruppen beschreiben zu können, werden zusätzlich demografische Daten der Befragten erhoben. Die Auswertung der Daten erfolgt vollständig anonymisiert. Die Ethikkommission der Universität Magdeburg hat dem Projekt zugestimmt.

Projektleiter: Prof. Dr. Bernt-Peter Robra

Projektbearbeiter: Gesamtprojektleitung: Prof. Dr. Herrmann; Projektbearbeiter: Dr. Astrid Eich-Krohm

Kooperationen: Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE); Inst. f. Allgemeinmedizin, Universität Magdeburg

Förderer: Bund; 01.10.2013 - 30.09.2015

Transfer neurowissenschaftlicher Forschung in hausärztliche Versorgung (NEUROTRANS)

Hausärzte spielen beim Demenzmanagement eine zentrale Rolle, u. a. als wichtige Knotenpunkte der Kommunikation für Wissensbestände neurodegenerativer Veränderungen bei älteren Patienten, deren Angehörige sowie Pflegediensten. Ergebnisse neurowissenschaftlicher Forschung in Hinblick auf die Früherkennung demenzieller Entwicklungen haben bislang keinen Eingang in die allgemeinmedizinische Routineversorgung gefunden und umgekehrt, stehen Erkenntnisse und Erfahrungen der Hausärzte der Wissenschaft nicht zur Verfügung. Daraus resultiert ein grundlegender Zielkonflikt für die Translation neurowissenschaftlicher Forschung in hausärztliche Routinepraxis. In Fokusgruppen und Interviews mit Hausärzten wurden deren Erfahrungen gesammelt und analysiert, zeitgleich fanden Interviews mit den Wissenschaftlern statt. Zur Zeit ist eine gemeinsame Veranstaltung beider Gruppen geplant, als auch weitere Fokusgruppen mit den Hausärzten, um gemeinsame Forschungsprojekte und deren Umsetzung zu entwickeln. Das Ziel ist die Verbesserung der Wissenszirkulation zwischen hausärztlicher Versorgung und neurowissenschaftlicher Forschung. Das Projekt erfolgt in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen am Standort Magdeburg unter Leitung des Instituts für Allgemeinmedizin der Otto-von-Guericke-Universität.

Projektleiter: Prof. Dr. Bernt-Peter Robra

Projektbearbeiter: 2. Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Vogt; Projektbearbeitung: Julia Eckert

Förderer: Haushalt; 01.07.2011 - 31.03.2015

Untersuchung individueller Determinanten der Inanspruchnahme ärztlicher Leistungen aus Patientensicht anhand von Fallvignetten basierend auf EQ-5D™

Medizinischen Leistungen werden von Bürgern nachgefragt. Deren Schritt ins professionelle Versorgungssystem bestimmt den anschließenden Arbeitsbogen der Ärzte wesentlich mit. Ziel der Studie ist es, Determinanten der Nachfrage ärztlicher Leistungen aus Patientensicht zu untersuchen, um einen Beitrag zum Verständnis der patienteninitiierten Nachfrage und letztlich zur effektiven und effizienten Organisation des deutschen Gesundheitssystems zu leisten. Dafür wurden typisierte Fallbeschreibungen ("Vignetten") mit gestaffelten

Funktionseinschränkungen entwickelt, die auf dem generischen Lebensqualitätsfragebogen EQ-5D basieren. Eine Stichprobe von Einwohnern (je 500 aus Magdeburg, Wittenberg und dem Landkreis Stendal) wurde per Post gebeten, für eine Zufallsauswahl der Vignettenfälle zu entscheiden, welcher jeweils dringlicher zum Arzt gehen sollte ("discrete choice"). Jeder Adressat wird zudem nach seinem eigenen Gesundheitszustand und seiner Inanspruchnahme medizinischer Leistungen gefragt. Der Datenrücklauf ist vollständig anonymisiert. Die Ethikkommission der Universität Magdeburg hat dem Projekt zugestimmt. Die Projektbearbeitung wird durch ein Promotionsstipendium der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität für 6 Monate gefördert.

Projektleiter: Dr. Stephan Schosser
Projektbearbeiter: 2. Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Vogt
Förderer: Haushalt; 01.10.2011 - 30.09.2015

Komplexität in menschlichem Entscheidungsverhalten

Das Verhalten von Menschen in Experimenten weicht oft von dem von der Spieltheorie vorhergesagten "rationalen" Verhalten ab. Zur Formalisierung entsprechender Abweichungen wurden Erweiterungen der Nutzenfunktion von Akteuren eingeführt, die auch die Komplexität von Strategien berücksichtigen. Dabei wird prinzipiell zwischen drei Konzepten unterschieden: Zustandskomplexität, Zeitkomplexität und Raumkomplexität. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts soll experimentell validiert werden, welches der existierenden Komplexitätskonzepte menschliches Verhalten am besten erklärt. Dafür werden verschiedene Spiele betrachtet, für welche beobachtetes Verhalten von der spieltheoretischen Vorhersage abweicht. Durch Anpassung des Spieldesigns wird dann die Komplexität der Entscheidungsfindung (mit Bezug auf die unterschiedlichen Komplexitätskonzepte) variiert und die Änderungen im Entscheidungsverhalten beobachtet. Ziel des Projektes ist es schließlich, die Verhaltensmodellierung so zu erweitern, dass Verhalten und Modell in Bezug auf Komplexität übereinstimmen.

Projektleiter: Dr. Anke Spura
Projektbearbeiter: weitere Projektleiter: Dr. Philipp Stieger; Dr. Katrin Werwick
Kooperationen: Dipl.-Med. Gabi Vinzelberg, Allgemeinmedizinische Lehrpraxis, Stendal; Dr. Jörg Tonn, Akademische Lehrpraxis, Magdeburg; Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie, Magdeburg; Orthopädische Universitätsklinik, Magdeburg; Studentische Tutoren des Skillslab MAMBA, Magdeburg; Universitätsklinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie, Magdeburg
Förderer: Haushalt; 01.01.2014 - 30.09.2014

Fit für Famulatur

Das Pilotprojekt ist ein neues Konzept zur Unterstützung des medizinischen Nachwuchses im klinischen Studienabschnitt. Die zweitägige Auftaktveranstaltung der Seminarreihe wurde vom 28.02.2014 bis 01.03.2014 mit 48 studentischen Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt. Der Fokus liegt auf der Einordnung eines in einer Fallvignette definierten medizinischen Einzelfalls in eine systematische klinische Patientenversorgung. Diese Fallvignette dient zudem als Referenzfall für die praktische Einübung und Einordnung famulaturtypischer Tätigkeiten und medizinischer Standardsituationen sowie deren Verknüpfung mit einem fachärztlich-arbeitsteiligen sowie interprofessionellen Arbeitsbogen. Es wurden drei übergeordnete klinisch relevante Lernziele definiert: einzelfall- und systembezogenes Denken, fächerübergreifendes Grundverständnis klinischer Abläufe, Interprofession. Dokumentation (u. a. Befragung, Metaplan- und Videoanalyse von Experten- und Kleingruppendiskussionen) und wissenschaftliche Evaluation dienen im Sinne von forschender Lehre der Qualitätssicherung und dem empirisch-explorativen Zugang zur Famulatur. Die Seminar- und Evaluationsergebnisse werden nach der Famulatur mit einer fortgesetzten Vignettenbefragung quantitativ-qualitativ trianguliert. Durch Fortschreibung der Vorbereitungsseminare auf weitere Praxisphasen, zunächst das PJ, wird die Übernahme in die curriculare Lehre angestrebt. Das Konzept soll auch zu einer empirischen Klärung der Famulatur als biographierelevanter Statuspassage der ärztlichen Ausbildung beitragen.

Projektleiter: Dr. Anke Spura
Projektbearbeiter: weitere Projektleiter: Dr. Philipp Stieger; Dr. Kirsten Reschke
Kooperationen: Allgemeinmedizinische (Lehr-)ÄrztInnen: Dr. Franjo Kaufhold (Magdeburg), Dr. Jens-Olaf Naumann (Magdeburg), Dr. Jörg Tonn (Magdeburg), Dipl.-Med. Gabi Vinzelberg (Stendal); Institut für Medizinische Mikrobiologie, Magdeburg; Institut für Neuroradiologie, Magdeburg; Klinik für

Geriatrie, Pfeiffersche Stiftungen, Magdeburg; Pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Universitätskinderklinik, Magdeburg; Pflegedirektorat des Universitätsklinikums Magdeburg; Pflegefachkräfte des Universitätsklinikums Magdeburg; Skillslab MAMBA; Sozialdienst des Universitätsklinikums Magdeburg; Universitätsaugenklinik, Magdeburg; Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Magdeburg; Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Magdeburg; Universitätsklinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie, Magdeburg; Universitätsklinik für Hämatologie und Onkologie, Magdeburg; Universitätsklinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie, Magdeburg; Universitätsklinik für Neurologie, Magdeburg; Universitätsklinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Magdeburg; Universitätsklinik für Orthopädie, Magdeburg; Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin, Magdeburg; Universitätsklinik für Strahlentherapie, Magdeburg; Universitätsklinik für Unfallchirurgie, Magdeburg; Universitätsklinik für Urologie und Kinderurologie, Magdeburg

Förderer: Fördergeber; 12.05.2014 - 31.03.2015

Fit für PJ!

PJ-Studierende der Medizinischen Fakultät werden im Rahmen eines einwöchigen Vorbereitungsseminars (10.11.2014-14.11.2014) erstmals durch praktische und fallorientierte Workshops auf ihr Praktisches Jahr (PJ) vorbereitet. Im Blockseminar werden wichtige klinische Abläufe und ärztliche Fertigkeiten in kleinen Gruppen alltagsorientiert vertieft, die besonders am Beginn der stationären Tätigkeit wichtig sind. Inhaltlich sind sowohl die beiden Pflichtteriale des PJ (Innere Medizin, Chirurgie) als auch das Wahlpflichtterial abgebildet. Hierfür werden drei übergeordnete Lernziele umgesetzt: einzelfall- und systembezogenes Denken, fächerübergreifendes Grundverständnis klinischer Abläufe, Interprofession. Das Seminar schließt an das erfolgreiche Projekt *Fit für Famulatur* (01.01.2014 - 30.09.2014) an und strebt eine curriculare Verbindung zum Magdeburger *Curriculum zur Praxiskompetenz (MCP)* an. Die wissenschaftliche Begleitung fußt auf quantitativen Evaluationen am Ende des Blockseminars und auf qualitativen Interviews im Anschluss an die PJ-Tertiale.

Projektleiter: Dr. Enno Swart

Kooperationen: Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Universität Duisburg-Essen; Inst. und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Technische Universität Dresden; PMV forschungsgruppe, Universität zu Köln; UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Hall in Tirol, Österreich

Förderer: Haushalt; 01.07.2011 - 30.06.2014

Entwicklung und Fortschreibung methodischer Standards für Sekundärdatenanalysen

Sekundärdatenanalysen, speziell mit Daten von gesetzlichen Krankenversicherungen und anderen Sozialversicherungsträgern, haben sich in den letzten Jahren innerhalb der Versorgungsforschung etabliert. Damit erwächst die Notwendigkeit methodische Standards für die wissenschaftliche Nutzung dieser Daten zu etablieren, die den spezifischen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der Sekundärdatenanalyse gerecht werden. Die Arbeitsgemeinschaft Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS; KO-Sprecher Dr. E. Swart) der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) sowie der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) hatte im Jahre 2005 erstmals eine Gute Praxis Sekundärdatenanalyse (GPS) formuliert und ein Handbuch Routinedaten im Gesundheitswesen herausgebracht. In den Jahren 2011 und 2012 wird die GPS einer Revision unterzogen, anschließend das Handbuch einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen, so dass es anschließend auch als Lehrbuch für die steigende Anzahl von Wissenschaftlern mit Zugang zu Sekundärdaten dienen kann.

Projektleiter: Dr. Enno Swart

Kooperationen: Prof. Dr. Jochen Schmitt (TU Dresden)

Förderer: Haushalt; 01.01.2014 - 31.12.2015

Erstellung eines Berichtsstandards für Sekundärdatenanalysen

Sekundärdatenanalysen haben in den vergangenen Jahren zunehmende Bedeutung in der Gesundheitsforschung erlangt. Gleichwohl existieren bislang keine Empfehlungen für die standardisierte, transparente und vollständige Berichterstattung von Sekundärdatenanalysen. In einem ersten Schritt wurde geprüft, inwieweit das STROBE-Statement, der Berichtsstandard für epidemiologische Beobachtungsstudien, den spezifischen Eigenschaften von

Sekundärdatenanalysen genügt und inwiefern Ergänzungen bzw. Modifikationen notwendig erscheinen. Die daraus vorgeschlagene STROSA-Checkliste (*STandardized Reporting Of Secondary data Analyses*) umfasst nunmehr in einer Checkliste 29 Kriterien, die den Abschnitten Titel/Zusammenfassung, Einleitung, Methoden, Ergebnisse, Diskussion und zusätzliche Informationen eines Artikels zugeordnet werden. Dieser Vorschlag ist derzeit Gegenstand einer weiterführenden offenen wissenschaftlichen Diskussion unter Berücksichtigung der Entwicklung methodischer Standards (Gute Praxis Sekundärdatenanalyse) und internationaler Initiativen (RECORD Statement).

Projektleiter: Dr. Enno Swart
Projektbearbeiter: Christina Willer
Kooperationen: AOK Baden-Württemberg
Förderer: Haushalt; 01.07.2011 - 31.03.2014

Evaluation der Umsetzung ärztlicher Leitlinien anhand von GKV-Routinedaten

Leitlinien wollen diagnostische und therapeutische Hilfestellung bei ärztlichen Entscheidungsprozessen geben. Sie zielen damit auf eine kontinuierliche Sicherung der Versorgungsqualität. Das Ausmaß der Integration der Leitlinien in den medizinischen Versorgungsalltag ist bislang weitgehend offen, besonders inwieweit einzelnen Elementen der Leitlinien gefolgt wird. Dieser Frage wird am Beispiel der Arthrose nachgegangen. Es wird zusätzlich auf methodische Probleme bei der Evaluation der Umsetzung von Leitlinien anhand von GKV-Routinedaten eingegangen. Für die Evaluation der Umsetzung werden Routinedaten der AOK Baden-Württemberg für Versicherte mit Wohnort Kinzigtal im Alter von 60 Jahren und älter für den Zeitraum 2005 bis 2008 genutzt. Gegenstand der Untersuchung sind Versicherte mit einer gesicherten ambulanten Diagnose Gon- oder Koxarthrose (M16/M17) im Jahr 2005.

Projektleiter: Dr. Enno Swart
Projektbearbeiter: Gesamtprojektleitung: Prof. Dr. Jochen Schmitt (TU Dresden)
Kooperationen: AOK Plus Dresden; KKS Dresden, Technische Universität Dresden; Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Technische Universität Dresden; Zentrum für evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, Technische Universität Dresden
Förderer: Bund; 01.10.2013 - 30.06.2016

Gezielte psychologisch-sozialmedizinische Frühgeborenenversorgung – Effekte auf Lebensqualität, kindliche Entwicklung und Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen (EcoCare-Pln)

Technische Fortschritte und eine optimierte medizinische Versorgung der vergangenen Jahrzehnte ermöglichten das Überleben auch extrem unreifer Frühgeborener und die Minderung des Risikos für schwere Organschäden. Frühgeburten sind jedoch nicht nur mit kurzfristig signifikant erhöhten Gesundheitskosten verbunden, sondern führen auch langfristig zu höheren gesundheitlichen und psychosozialen Belastungen für betroffene Kinder, Familien, das Gesundheitssystem und die Gesellschaft. Das durch die Frühgeburt gestörte Eltern-Kind-Bindungsverhältnis und die daraus folgenden Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung und Lebensqualität werden als eine wesentliche Ursache für die erhöhten Gesundheitsleistungen und Folgekosten angesehen. Das Projekt untersucht für Deutschland erstmalig umfassend die langfristigen Konsequenzen von Frühgeburt und evaluiert die langfristige Wirksamkeit vorhandener psychologisch-sozialmedizinischer Versorgungsprogramme.

Projektleiter: Dr. Enno Swart
Förderer: Bund; 01.07.2013 - 30.06.2017
Kommission Gesundheitsberichterstattung und Gesundheitsmonitoring

Beratung und Unterstützung des Robert-Koch Instituts (RKI), Berlin, bei der systematischen Fortentwicklung der dort betriebenen Gesundheitsberichterstattung und des Gesundheitsmonitoring. Die Arbeit der Kommissionsmitglieder besteht in regelmäßigen Konsultation des RKI und in der Mitwirkung bei Evaluation und Review verschiedener Berichterstattungssysteme und -komponenten des RKI. Dazu gehören etwa die verschiedenen Module der Gesundheitsberichterstattung und die quer- und längsschnittlich angelegten bevölkerungsbezogenen Surveys.

Projektleiter: Dr. Enno Swart
Projektbearbeiter: Nadine Ladebeck, Janett Powietzka, Christoph Stallmann, Stefanie March
Kooperationen: BIPS - Institut für Epidemiologie und Präventionsforschung, Bremen; Deutsches

Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg; Nationale Kohorte e.V.

Förderer: Bund; 01.11.2013 - 30.04.2018

Kompetenznetz Sekundär- und Registerdaten im Rahmen der Nationalen Kohorte

Das Forschungsvorhaben "Nationale Kohorte" hat sich zum Ziel gesetzt, Risikofaktoren und ätiologische Mechanismen für multifaktoriell bedingte, chronische Krankheiten und ihrer frühen Krankheitsstadien zu identifizieren. Hierfür sollen in einer prospektiven Kohortenstudie deutschlandweit ca. 200.000 Teilnehmer zwischen 20 und 69 Jahren untersucht und zunächst über einen Zeitraum von 10 Jahren nachverfolgt werden. Das Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie arbeitet mit dem Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS GmbH und dem Deutschen Krebsforschungszentrum im "Kompetenznetz Sekundär- und Registerdaten" innerhalb der Nationalen Kohorte. Es erschließt verschiedenste Sekundär- und Registerdatenquellen (z.B. Abrechnungsdaten der gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen, Daten zu Erwerbsverläufen und Rehaesitungen) Durch die wissenschaftliche Nutzung und Auswertung dieser Daten ist es möglich, förderliche aber auch hinderliche Bedingungen für den Erhalt der Arbeitsfähigkeit sowie ein langes, selbstständiges, möglichst gesundes Leben zu identifizieren und gezielte Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention zu entwickeln.

Projektleiter: Dr. Enno Swart

Kooperationen: AOK Sachsen-Anhalt

Förderer: Fördergeber; 01.01.2012 - 31.12.2016

Krankenhausfallanalysen

Im (bereits seit 1994 laufenden) Projekt werden die Routinedaten der AOK aus dem stationären Bereich einer jährlichen sozialmedizinisch-epidemiologischen Analyse unterzogen. Die Ergebnisse werden den an der stationären Versorgung beteiligten Institutionen zur Verfügung gestellt. Aktuell bearbeitete Fragestellungen betreffen die Entwicklung des Notfallgeschehens, die Schätzung geriatrischen Versorgungsbedarfs und die Analyse der kardiologischen Versorgung.

Projektleiter: Dr. Enno Swart

Projektbearbeiter: Stefanie March

Förderer: Bund; 01.01.2014 - 31.03.2015

Leben in der Arbeit (IidA). Kohortenstudie zu Gesundheit und Älterwerden in der Arbeit [Fortführung des 1. Projektabschnittes]

Das Forschungsprojekt untersucht aus interdisziplinärer Perspektive den langfristigen Effekt, den Arbeit auf die Gesundheit einer alternden Erwerbsbevölkerung in Deutschland gegenwärtig hat und künftig haben wird. Vor dem Hintergrund des demografischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels soll eine Grundlage für die Einschätzung von Risiken und auch Chancen sowie für Interventionsbedarfe in Deutschland geliefert werden. Dem Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie der OvG-Universität obliegt dabei die Auswertung von Routinedaten der gesetzlichen Krankenversicherung (Sekundärdatenanalyse). Die Studienkoordination wird durch die Bergische Universität Wuppertal wahrgenommen. Weitere Projektbeteiligte sind die Universität Ulm, das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg und das Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas) in Bonn. Die Studienförderung erfolgt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Es werden die Arbeiten des IidA-Projektes vom 01.07.2009 - 31.12.2013 fortgesetzt.

Projektleiter: Dr. Enno Swart

Kooperationen: BIPS - Institut für Epidemiologie und Präventionsforschung, Bremen; Inst. und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Technische Universität Dresden

Förderer: Fördergeber; 01.04.2011 - 30.12.2014

NORAH: Noise Related Annoyance, Cognition, and Health; Fluglärmstudie am Flughafen Frankfurt

Ziel der Studie ist es, eine möglichst repräsentative und wissenschaftlich abgesicherte Beschreibung der Auswirkungen des Lärms von Flug-, Schienen- und Straßenverkehr im Rhein-Main-Gebiet auf die Gesundheit und Lebensqualität der betroffenen Wohnbevölkerung zu erhalten. Mehrere renommierte Forschungs- und Fachinstitutionen der Medizin, Psychologie, Sozialwissenschaft, Akustik und Physik haben sich zu einem Forschungskonsortium zusammengeschlossen, um der gesamtgesellschaftlichen Erforschung der Wirkung von Verkehrslärm nachzugehen.

Projektleiter: Dr. Enno Swart

Kooperationen: Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Universität Duisburg-Essen; Inst. und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Technische Universität Dresden; Institut für Medizinmanagement der Universität Duisburg-Essen; PMV forschungsgruppe, Universität zu Köln; UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Hall in Tirol, Österreich

Förderer: Haushalt; 01.07.2012 - 30.09.2014

Vollständige Überarbeitung und Erweiterung eines Lehr- und Handbuchs zur Sekundärdatenanalyse

2005 wurde unter Federführung der AGENS (Arbeitsgruppe zur Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten) der der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM) und der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) das AGENS-Handbuch ‚Routinedaten im Gesundheitswesen‘ veröffentlicht (Herausgeber E. Swart, Magdeburg und P. Ihle, Köln). Dieses Buch ist aufgrund der Fortschritte in der wissenschaftlichen Nutzung von Sozial- und andren Sekundärdaten überholt und wurde einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen und im September 2014 in einer erweiterter Ausgabe veröffentlicht, die stärkeren Lehr- und Handbuchcharakter als die Erstauflage aufweist. Es werden grundlegende Datenkörper, nicht nur der gesetzlichen Krankenversicherung, in einheitlicher Gliederung systematisch vorgestellt. Weiterhin werden die spezifischen methodischen Aspekte der Sekundärdatenanalyse bei Aufbereitung, Validierung und Analyse der Routinedaten betont. SWART, E.; IHLE, P.; GOTHE, H.; MATUSIEWICZ, D. (Hrsg.): Routinedaten im Gesundheitswesen. Handbuch Sekundärdatenanalyse: Grundlagen, Methoden und Perspektiven. Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern, 2014
ISBN: 978-3-456-85435-9

6. Veröffentlichungen

Begutachtete Zeitschriftenaufsätze

Birck, Sophie; Bussche, Hendrik van den; Jünger, Jana; Robra, Bernt-Peter; Schmidt, Anita; Stosch, Christoph; Wagner, Richard; Jansen, Nina; Scherer, Martin; Gedrose, Ben

Verändert sich das vertragsärztliche Berufsziel Hausarzt oder spezialisierter Internist im Verlauf der Weiterbildung?

- Ergebnisse einer multizentrischen längsschnittlichen Untersuchung mit zweijährigem Intervall

In: Zeitschrift für Allgemeinmedizin. - Köln: Dt. Ärzte-Verl, Bd. 90.2014, insges. 9 S.;

Birck, Sophie; Gedrose, Benjamin; Robra, Bernt-Peter; Schmidt, Anita; Schultz, Jobst-Hendrik; Stosch, Christoph; Wagner, Richard; Janßen, Nina; Scherer, Martin; Bussche, Hendrik van den

Stabilität der beruflichen Endziele im Verlauf der fachärztlichen Weiterbildung - Results of a multicenter cohort study

In: Deutsche medizinische Wochenschrift. - Stuttgart: Thieme, Bd. 139.2014, 43, S. 2173-2177;

[Imp.fact.: 0,550]

Bussche, Hendrik van den; Wonneberger, Carsten; Birck, Sophie; Schultz, Jobst-Hendrik; Robra, Bernt-Peter; Schmidt, Anita; Stosch, Christoph; Wagner, Richard; Scherer, Martin; Pöge, Kathleen; Rothe, Katharina; Gedrose, Benjamin

Die berufliche und private Situation von Ärztinnen und Ärzten zu Beginn der fachärztlichen Weiterbildung

In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme; Bd. 76.2014, 2, S. e1-e6;

[Imp.fact.: 0,709]

Hasselhorn, Hans Martin; Peter, Richard; Rauch, Angela; Schröder, Helmut; Swart, Enno; Bender, Stefan; Prel, Jean-Baptist du; Ebener, Melanie; March, Stefanie; Trappmann, Mark; Steinwede, Jacob; Müller, Bernd Hans

Cohort profile: The lidA Cohort Study a German Cohort Study on work, age, health and work participation

In: International journal of epidemiology. - Oxford: Oxford Univ. Press, Bd. 43.2014, insges. 14 S.;

[Imp.fact.: 9,197]

Herrmann, Markus Ludwig Heinrich; Waldegg, Gernot H. von; Kip, Miriam; Lehmann, Bianca; Andrusch, Stefan; Straub, Henrik; Robra, Bernt-Peter

Hausärztliche Arzneimittelpriorisierung bei stationär entlassenen, multimorbiden, älteren Patienten - ein Vignetten-Ansatz aus der Hausarzt-Perspektive

In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 76.2014, insges. 8 S.;

[Imp.fact.: 0,624]

Korsch, Michael; Robra, Bernt P.; Walther, Winfried

Implant counseling and information: questions, predictors, and decision-making of patients before implant therapy
In: Clinical oral implants research. - Oxford: Wiley-Blackwell, Bd. 25.2014, insges. 4 S.;
[Imp.fact.: 3,433]

Korsch, Michael; Robra, Bernt-Peter; Walther, Winfried

Predictors of excess cement and tissue response to fixed implant-supported dentures after cementation
In: Clinical implant dentistry and related research. - Oxford [u.a.]: Wiley-Blackwell, Bd. 15.2013, insges. 9 S., 2014;
[Imp.fact.: 3,821]

Ladebeck, Nadine; March, Stefanie; Swart, Enno

Inanspruchnahme von Leistungen zur individuellen Gesundheitsförderung bei Erwerbstätigen - Ergebnisse der lidA-Studie
In: Prävention und Gesundheitsförderung. - Berlin: Springer, Bd. 9.2014, insges. 6 S.;

March, Stefanie; Powietzka, Janett; Stallmann, Christoph; Swart, Enno

Viele Krankenkassen, Fusionen und deren Bedeutung für die Versorgungsforschung mit Daten der Gesetzlichen Krankenversicherung in Deutschland - Erfahrungen aus der lidA-(leben in der Arbeit)-Studie =The significance of a large number of health insurance funds and fusions for health services research with statutory health insurance data in Germany
In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 76.2014, insges. 5 S. ;
[Imp.fact.: 0,624]

Pawils, Silke; Robra, Bernt-Peter; Berger, Uwe

Kinder und Jugendliche Präventive Maßnahmen wirken
In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 75.2013, insges. 5 S., 2014;
[Imp.fact.: 0,709]

Robra, Bernt-Peter

John E. Wennberg, Pionier der regionalen Versorgungsforschung - was kann eine deutsche Versorgungswissenschaft von ihm lernen?
In: Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz. - Berlin: Springer, Bd. 57.2014, 2, S. 164-168;
[Imp.fact.: 0,722]

Swart, Enno

Die lidA-Studie liefert wichtige Erkenntnisse über die Zusammenhänge von Arbeit, Alter, Gesundheit und Erwerbsteilhabe. Gasteditorial
In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 76.2014, insges. 2 S. ;
[Imp.fact.: 0,624]

Swart, Enno; Schmitt, Jochen

STandardized Reporting Of Secondary data Analyses (STROSA) - Vorschlag für ein Berichtsformat für Sekundärdatenanalysen
In: Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen. - Heidelberg: Elsevier, Urban & Fischer, Bd. 108.2014, insges. 6 S.;

Swart, Enno; Stallmann, Christoph; Powietzka, Janett; March, Stefanie

Datenlinkage von Primär- und Sekundärdaten - ein Zugewinn auch für die kleinräumige Versorgungsforschung in Deutschland?
In: Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz. - Berlin: Springer, Bd. 57.2014, 2, S. 180-187;
[Imp.fact.: 1,006]

Swart, Enno; Stillfried, Dominik Graf von; Koch-Gromus, Uwe

Kleinräumige Versorgungsforschung - wo sich Wissenschaft, Praxis und Politik treffen
In: Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz. - Berlin: Springer, Bd. 57.2014, 2, S. 161-163;
[Imp.fact.: 0,722]

Willer, Christina; Swart, Enno

Analyse von Versorgungsumfang und -qualität bei Arthrosepatienten anhand von GKV-Routinedaten

In: Der Orthopäde. - Berlin: Springer, Bd. 43.2014, 5, S. 462-466;

[Imp.fact.: 0,506]

Buchbeiträge

Bormann, Cornelia; Swart, Enno

Utilization of medical services in Germany - Outline of statutory health insurance system (SHI)

In: Health care utilization in Germany. - New York [u.a.]: Springer, S. 29-41, 2014;

Janssen, Christian; Swart, Enno; Lengerke, Thomas von

Theorizing, empiricizing, and analyzing health care utilization in Germany: An introduction

In: Health care utilization in Germany. - New York [u.a.]: Springer, S. 3-8, 2014;

Jaunzeme, Jelena; Marx, Yvonne; Swart, Enno; Geyer, Siegfried

Gesundheitsbefragungen und Aggregatdaten

In: Routinedaten im Gesundheitswesen. - Bern: Huber, S. 214-222, 2014;

Lengerke, Thomas von; Kowalski, Christoph; Swart, Enno; Janssen, Christian

Health care utilization - A concluding note on research prospects

In: Health care utilization in Germany. - New York [u.a.]: Springer, S. 339-344, 2014;

March, Stefanie; Rauch, Angela; Bender, Stefan; Ihle, Peter

Datenschutzrechtliche Aspekte bei der Nutzung von Routinedaten

In: Routinedaten im Gesundheitswesen. - Bern: Huber, S. 291-303, 2014;

March, Stefanie; Stallmann, Christoph; Swart, Enno

Datenlinkage

In: Routinedaten im Gesundheitswesen. - Bern: Huber, S. 347-355, 2014;

Matusiewicz, David; Gothe, Holger; Ihle, Peter; Swart, Enno

AGENS - eine schrecklich routinierte Familie

In: Routinedaten im Gesundheitswesen. - Bern: Huber, S. 19-25, 2014;

Nimptsch, Ulrike; Bestmann, Anja; Erhart, Michael; Dudey, Stefan; Marx, Yvonne; Saam, Joachim; Schopen, Michael; Schröder, Helmut; Swart, Enno

Zugang zu Routinedaten

In: Routinedaten im Gesundheitswesen. - Bern: Huber, S. 270-290, 2014;

Powietzka, Janett; Swart, Enno

Routinedaten für kleinräumige Analysen

In: Routinedaten im Gesundheitswesen. - Bern: Huber, S. 435-445, 2014;

Schmitt, Jochen; Swart, Enno

Vorschlag für eine standardisierte Berichterstattung von Sekundärdatenanalysen

In: Routinedaten im Gesundheitswesen. - Bern: Huber, S. 474-485, 2014;

Swart, Enno

Health care utilization research using secondary data

In: Health care utilization in Germany. - New York [u.a.]: Springer, S. 63-86, 2014;

Swart, Enno; Griehl, Stephanie

The problem of repeated surveys - How comparable are their results regarding the utilization of medical services?

In: Health care utilization in Germany. - New York [u.a.]: Springer, S. 45-62, 2014;

Wissenschaftliche Monografien

Spura, Anke

Biographie und Paarbeziehung - zur Struktur triadischer Wechselwirkungen bei Doppelkarriere-Paaren
Zugl.: Essen, Univ., Diss., 2013; Opladen [u.a.]: Budrich, 2014, 1. Aufl.; 364 S. - (ZBBS-Buchreihe), ISBN 3847401882;

Herausgeberschaften

Janßen, Christian; Swart, Enno; Lengerke, Thomas von

Health care utilization in Germany - theory, methodology, and results. - New York [u.a.]: Springer, 2014; XVII, 344 S.: graph. Darst., Kt., ISBN 978-1-4614-9190-3;

Klauber, Jürgen [Hrsg.]; Günster, Christian [Hrsg.]; Gerste, Bettina [Hrsg.]; Robra, Bernt-Peter [Hrsg.]; Schmacke, Norbert [Hrsg.]

Versorgungs-Report 2013/2014 - Schwerpunkt: Depression; [mit Online-Zugang]; mit 78 Tabellen. - Stuttgart: Schattauer, 2014; XII, 334 S.: III., graph. Darst., Kt. - (Versorgungs-Report; 2013/14), ISBN 3794529294;

Swart, Enno [Hrsg.]; Ihle, Peter [Hrsg.]; Gothe, Holger [Hrsg.]; Matusiewicz, David [Hrsg.]

Routinedaten im Gesundheitswesen - Handbuch Sekundärdatenanalyse: Grundlagen, Methoden und Perspektiven. - Bern: Huber, 2014, 2., vollst. überarb. und erw. Aufl.; 532 S: III., graph. Darst, ISBN 978-3-456-85435-9;

Abstracts

Bohley, Stefanie; Trocchi, Pietro; Robra, Bernt-Peter; Stang, Andreas

Door-to-Balloon Zeiten nach akutem ST-Hebungsinfarkt im Bundesland Sachsen-Anhalt - erste Ergebnisse des regionalen Herzinfarktregisters Sachsen-Anhalt (RHESA)

In: Epidemiologie als Schlüssel für Prävention und bessere Versorgung. - Ulm: Inst. für Epidemiologie und Med. Biometrie, Univ.; 2014, V118, S. 84-85;

Doktor, Anna; Herrmann, Markus L.; Robra, Bernt-Peter

Kompetenzentwicklung mit Vignetten - ein Beispiel aus der Primärversorgung

In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme; Bd. 76.2014, 8/9, Abs.38, S. 541;
[Imp.fact.: 0,624]

Ebener, Melanie; Burghardt, Anja; Swart, Enno; March, Stefanie

Multimethodale Erfassung von Gesundheit und Arbeit am Beispiel der lidA-(leben in der Arbeit-)Studie

In: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin. - Landsberg: Ecomed Medizin, Verl.-Gruppe Hüthig Jehle Rehm, Bd. 19.2014, 2, S. 178;

Eckert, Julia; Piedmont, Silke; Lichters, Marcel; Vogt, Bodo; Robra, Bernt-Peter

Determinanten der Inanspruchnahme ärztlicher Leistungen aus Patientensicht anhand von Fallvignetten basierend auf EQ-5DTM

In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme; Bd. 76.2014, 8/9, Abs.42, S. 543;
[Imp.fact.: 0,624]

Ladebeck, Nadine; Stallmann, Christoph; March, Stefanie; Swart, Enno

Prävalenz des metabolischen Syndroms in der deutschen Erwerbsbevölkerung - Ergebnisse der lidA-Studie

In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme; Bd. 76.2014, 8/9, Abs.93, S. 563;
[Imp.fact.: 0,624]

Ladebeck, Nadine; Stallmann, Christoph; March, Stefanie; Swart, Enno

Verteilung des Metabolischen Syndroms innerhalb der lidA Kohorten - Ergebnisse der lidA-Studie

In: Kontexte. - Lengerich: Pabst Science Publ., S. 86-87, 2014;

March, Stefanie; Ladebeck, Nadine; Stallmann, Christoph; Swart, Enno

Das Instrument Work-Health-Matrix basierend auf Krankenkassendaten - Nutzen und Grenzen für die Arbeitsepidemiologie

In: Forum Arbeitsphysiologie - 18. Symposium Arbeitsmedizin und Arbeitswissenschaft für Nachwuchswissenschaftler. - [Magdeburg]; 2014, P1, S. 26;

March, Stefanie; Ladebeck, Nadine; Stallmann, Christoph; Tophoven, Silke; Swart, Enno

Die Erstellung einer Work-Health-Matrix auf Basis von Routinedaten verschiedener Krankenkassen - ein kritischer Vergleich von Theorie und Praxis

In: Epidemiologie als Schlüssel für Prävention und bessere Versorgung. - Ulm: Inst. für Epidemiologie und Med. Biometrie, Univ.; 2014, V149, S. 105-106;

March, Stefanie; Stallmann, Christoph; Swart, Enno

Datenlinkage von Routinedaten und Primärdaten

In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme; Bd. 76.2014, 8/9, Abs.105, S. 567; [Imp.fact.: 0,624]

March, Stefanie; Swart, Enno; Robra, Bernt-Peter

Präsentismus - eine methodische Herausforderung

In: AGENS Methodenworkshop 2014. - Hannover, S. 24;

Matusiewicz, David; Gothe, Holger; Ihle, Peter; Swart, Enno

Routinedaten im Gesundheitswesen - ein Überblick

In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme; Bd. 76.2014, 8/9, Abs.108, S. 568; [Imp.fact.: 0,624]

Piedmont, Silke; Robra, Bernt-Peter

Wissenschaftliche und praktische Kompetenzen im Studium - Erfahrung der Studierenden der Medizin, der MINT-Fächer, der Geistes- und Sozialwissenschaften und der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften

In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme; Bd. 76.2014, 8/9, Abs.138, S. 579; [Imp.fact.: 0,624]

Prel, Jean-Baptist du; March, Stefanie; Schröder, Helmut; Peter, Richard

Work-related stress, mental disorders and sickness absence - cross-sectional evidence from the lidA-cohort study

In: Kontexte. - Lengerich: Pabst Science Publ., S. 87-88, 2014;

Rentzsch, Melanie; March, Stefanie; Swart, Enno

Der prädiktive Wert der Handgreifkraft für die Beschreibung von Gesundheit und Arbeitsfähigkeit - Ergebnisse der lidA-Studie

In: Forum Arbeitsphysiologie - 18. Symposium Arbeitsmedizin und Arbeitswissenschaft für Nachwuchswissenschaftler. - [Magdeburg]; 2014, V7, S. 18;

Rentzsch, Melanie; March, Stefanie; Swart, Enno

Die Bedeutung der Handgreifkraft für die Beschreibung von Gesundheit und Arbeitsfähigkeit - Ergebnisse der lidA-Studie

In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme; Bd. 76.2014, 8/9, Abs.143, S. 581; [Imp.fact.: 0,624]

Rentzsch, Melanie; March, Stefanie; Swart, Enno

Zur Korrelation der isometrischen Handgreifkraft mit Charakteristika der Arbeit und Indikatoren der subjektiv wahrgenommenen Gesundheit - Ergebnisse der lidA-Studie

In: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin. - Landsberg: Ecomed Medizin, Verl.-Gruppe Hüthig Jehle Rehm, Bd. 19.2014, 2, S. 155;

Rose, Uwe; March, Stefanie; Ebener, Melanie; Prel, Jean-Baptist du

Wann weist das vereinfachte Beck-Depressions-Inventar (BDI-V) auf eine Beeinträchtigung der Arbeits- und Funktionsfähigkeit hin? - eine Cut-off-Bestimmung

In: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin. - Landsberg: Ecomed Medizin, Verl.-Gruppe Hüthig Jehle Rehm, Bd. 19.2014, 2, S. 176;

Schauer, Svenja; Behr, Sigrid; Ahrens, Wolfgang; Kaaks, Rudolf; Mergarten, Björn; Powietzka, Janett; Reineke, Achim; Stallmann, Christoph; Swart, Enno; Pigeot, Iris

Nutzung von GKV-Daten für die Nationale Kohorte - Vorbereitung der Hauptstudie

In: AGENS Methodenworkshop 2014. - Hannover, S. 32;

Seidler, Andreas; Weihofen, Verena; Wagner, Mandy; Swart, Enno; Hegewald, Janice; Euler, Ulrike; Schmitt, Jochen; Zeeb, Hajo

Fluglärm und nicht-auditive Gesundheitsstörungen und Erkrankungen - systematischer Review

In: Umweltmedizin, Hygiene, Arbeitsmedizin. - Landsberg: Ecomed Medizin, Verl.-Gruppe Hüthig Jehle Rehm, Bd. 19.2014, 2, S. 144;

Stallmann, Christoph; Beerlage, Irmtraud

Versorgungsstand und -bedarf von affektiven Störungen in der Region Magdeburg (Sachsen Anhalt) vor dem Hintergrund des demografischen Wandels

In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme; Bd. 76.2014, 8/9, Abs.183, S. 596;
[Imp.fact.: 0,624]

Stallmann, Christoph; March, Stefanie; Swart, Enno

Das Einwilligungsverhalten von Befragten zur Zuspiegelung von Sekundärdaten im Rahmen der lidA-Studie

In: AGENS Methodenworkshop 2014. - Hannover, S. 40;

Stallmann, Christoph; March, Stefanie; Swart, Enno

Die Zuspiegelungsbereitschaft für individuelle Sekundärdaten bei Befragten im Rahmen der lidA-Studie

In: Zeitschrift für Palliativmedizin. - Stuttgart: Thieme, Bd. 15.2014, 3, S. 33-34;

Stallmann, Christoph; Pahl, Reiner; Reuter, Wolfgang; Swart, Enno

Nutzung von Leistungsdaten der Privaten Krankenversicherung in der Nationalen Kohorte am Beispiel der DKV AG

In: Epidemiologie als Schlüssel für Prävention und bessere Versorgung. - Ulm: Inst. für Epidemiologie und Med. Biometrie, Univ.; 2014, P79, S. 207-208;

Stieger, Philipp; Spura, Anke; Werwick, Katrin; Nikendei, Christoph; Gottschalk, Marc; Robra, Bernt-Peter; Braun-Dullaeus, Rüdiger C.

Klinische Abläufe, einzelfall- und systembezogenes Denken, Interprofession - das Magdeburger Curriculum zur Famulaturkompetenz

In: Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung. - Hamburg-Eppendorf: Univ.-Klinikum; 2014, V144 (239), S. 125;

Swart, Enno

Methodische Standards für Sekundärdatenanalysen

In: Das Gesundheitswesen. - Stuttgart [u.a.]: Thieme; Bd. 76.2014, 8/9, Abs.194, S. 601;
[Imp.fact.: 0,624]

Swart, Enno; Robra, Bernt-Peter; March, Stefanie

Die Erfassung von Präsentismus im Rahmen der lidA-Studie

In: Kontexte. - Lengerich: Pabst Science Publ., S. 91-92, 2014;

Swart, Enno; Robra, Bernt-Peter; Spura, Anke

Sozial- und Naturwissenschaften - zwei Welten auf Konfrontations- oder Koalitionskurs in der Medizinischen

Soziologie?!

In: Kontexte. - Lengerich: Pabst Science Publ., S. 67-68, 2014;

Swart, Enno; Schmitt, Jochen

STROSA - ein Berichtsstandard für Sekundärdatenanalysen

In: AGENS Methodenworkshop 2014. - Hannover, S. 41;

Swart, Enno; Schmitt, Jochen

STROSA - Vorschlag für einen Berichtsstandard für Sekundärdatenanalysen

In: Zeitschrift für Palliativmedizin. - Stuttgart: Thieme, Bd. 15.2014, 3, S. 33;